



[Die Tätigkeit im Überblick](#)  
[Aufgaben und Tätigkeiten](#)  
[Tätigkeitsbeschreibung \(Bild vom Beruf\)](#)  
[Aufgaben und Tätigkeiten \(Liste\)](#)  
[Tätigkeitsbezeichnungen](#)  
[Arbeitsorte/Branchen](#)  
[Arbeitsbereiche/Branchen](#)  
[Arbeitsorte](#)  
[Arbeitsmittel](#)  
[Arbeitsbedingungen](#)  
[Arbeitszeit](#)  
[Zusammenarbeit und Kontakte](#)  
[Körperliche Aspekte](#)  
[Psychische Aspekte](#)  
[Verdienst/Einkommen](#)  
[Zugang zur Tätigkeit](#)  
[Sonstige Zugangsbedingungen](#)  
[Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen](#)  
[Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers](#)  
[Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers](#)  
[Spezialisierungen](#)  
[Weiterbildung](#)  
[Weiterbildung \(berufliche Anpassung\)](#)  
[Weiterbildung \(beruflicher Aufstieg\)](#)  
[Existenzgründung](#)  
[Neigungen und Interessen](#)  
[Arbeitsverhalten](#)  
[Fähigkeiten](#)  
[Kenntnisse und Fertigkeiten](#)  
[Körperliche Eignungsvoraussetzungen](#)  
[Körperliche Eignungsrisiken](#)  
[Kompetenzen](#)  
[Gesetze/Regelungen](#)  
[Medien \(Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen\)](#)  
[Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen](#)  
[Rückblick - Geschichte des Berufs](#)  
[Ausblick - Trends und Entwicklungen](#)  
[Stellenbörsen](#)

### **Die Tätigkeit im Überblick**

Gemäß Bundes-Apothekerordnung versorgen Apotheker/innen die Bevölkerung ordnungsgemäß mit Arzneimitteln und dienen damit der menschlichen Gesundheit. Ihnen obliegt die Lagerung, Abgabe, Entwicklung, Herstellung, Prüfung und Risikoerfassung von Arzneimitteln. Außerdem beraten und informieren sie Verbraucher und Ärzte bzw. Ärztinnen.  
(zum Seitenanfang)

### **Aufgaben und Tätigkeiten**

Apotheker/innen versorgen ihre Kunden mit Arzneimitteln. Wichtiges Element neben der Abgabe bzw. dem Verkauf ist dabei die Beratung über sachgerechte Anwendung, Aufbewahrung, Wirkungsweise und Risiken von Medikamenten. Daneben fertigen sie Arzneimittel in kleinen Mengen selbst an und verkaufen außerdem Kosmetika, Diätwaren oder Verbandmaterial. In der Pharma-Industrie sind sie gefragte Fachkräfte bei der Entwicklung und Produktion von Arzneimitteln und anderen Pharmaprodukten. Hier und in anderen Zusammenhängen sind sie die Experten und Expertinnen: Sie prüfen Arzneimittel auf Wirkungsweise, Qualität, Risiken und Bioverfügbarkeit und ermitteln neue Arzneistoffe und Darreichungsformen. Sie erstellen auch Arzneimittelinformationen. Darüber hinaus können sie mit Gesundheits- und Ernährungsberatung befasst sein oder im Umweltschutz arbeiten, wo sie z.B. toxikologische Untersuchungen vornehmen und Gutachten verfassen.  
(zum Seitenanfang)

### **Tätigkeitsbeschreibung (Bild vom Beruf)**

#### **Worum geht es?**

Gemäß Bundes-Apothekerordnung versorgen Apotheker/innen die Bevölkerung ordnungsgemäß mit Arzneimitteln und dienen damit der menschlichen Gesundheit. Ihnen obliegt die Lagerung, Abgabe, Entwicklung, Herstellung, Prüfung und Risikoerfassung von Arzneimitteln. Außerdem beraten und informieren sie Verbraucher und Ärzte bzw. Ärztinnen.

## Vom Medikament bis zum Powerriegel

Apotheker/innen verkaufen verschreibungspflichtige Arzneien nach ärztlichem Rezept. Kaufen kann man in öffentlichen Apotheken aber vieles mehr: Ob Aspirin oder Hustentee, Pflaster oder Verbandstoff, ob Entwässerungskur, Abnehmhilfe, Badezusatz oder Gesichtscrème, ob Schwangerschaftstest oder Müsliriegel, ob Zahnbürste, Nagelfeile oder Körperfettmessgerät: Apotheker/innen halten alles in ausreichender Menge und Qualität bereit. Trotzdem kommt es vor, dass Medikamente nicht oder nicht in der verschriebenen Dosierung vorrätig sind. Dann halten sie telefonische Rücksprache mit den Ärzten/Ärztinnen, die die Rezepte ausgestellt haben oder sie bestellen das fehlende Arzneimittel und lassen es den Kunden ggf. liefern. Wollen Kunden den Blutdruck oder Blutzucker messen lassen? Sind Bandagen und Kompressionsstrümpfe anzupassen? Das übernehmen Apotheker/innen ebenfalls. Sie erledigen auch die Buchhaltung und pflegen den Kontakt zu Krankenkassen und Medizinern. In Krankenhausapotheken sind sie zudem an der Planung der Arzneimittelversorgung bzw. der medikamentöse Belieferung rund um die Uhr beteiligt. In Krankenhäusern arbeiten Apotheker/innen oft im Schichtdienst. In Apotheken sind sie während der üblichen Ladenöffnungszeiten tätig. Nach Ladenschluss erledigen sie verwaltende und buchhalterische Arbeiten. Dazu kommen regelmäßige Rufbereitschaftsdienste, auch nachts und an Sonn- und Feiertagen.

## Abnehmen mit Eiweißdrinks?

Ihre Kunden informieren und beraten sie über die sachgerechte Anwendung, Aufbewahrung und Wirkungsweise von Medikamenten. Sie empfehlen rezeptfreie Arzneien und klären dabei ab, ob eine Unverträglichkeit mit anderen Medikamenten oder aufgrund einer Vorerkrankung besteht. Haben Patienten von zwei Fachärzten/-ärztinnen unterschiedliche Medikamente verschrieben bekommen, schätzen Apotheker/innen die Risiken ab. Bei bestimmten Beschwerden raten sie zum Arztbesuch. Darüber hinaus beanspruchen Kunden sie zunehmend in Ernährungsfragen: Kann man mit Eiweißdrinks abnehmen? Wie äußert sich ein Defizit an Vitaminen? In Krankenhausapotheken beraten Apotheker/innen Ärzte bzw. Ärztinnen und Pflegepersonal über Arzneimittel, besonders auch in Fragen der Wirtschaftlichkeit. Selber lassen sie sich ebenfalls beraten, z.B. von Pharmareferenten/-referentinnen über neue Medikamente oder von Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen von Kosmetikherstellern über neue Körperpflegeprodukte.

## Hexenküche?

Einige Präparate - beispielsweise medizinische Salben, Lösungen, Tabletten oder Tees - stellen Apotheker/innen auch selbst her, oft individuell nach Rezept. In Laborräumen mischen sie Kräuter, Pulver und Flüssigkeiten, handhaben Pipetten, Waagen, Mörser, Mikroskope, Reagenzgläser oder Viskosimeter. Wie beim Verkauf arbeiten sie dabei im Team, z.B. mit pharmazeutisch-technischem Assistenzpersonal oder mit pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten. Manche Apotheker/innen entwickeln und prüfen in großen Pharmaunternehmen neue Arzneistoffe, Darreichungsformen und Therapieverfahren. Oder prüfen Arzneimittel auf Wirkungsweise, Qualität, Risiken und Bioverfügbarkeit. Ebenso gefragt sind sie in bio- und gentechnischen Forschungslabors, die sich z.B. die Entwicklung neuer Impfstoffe zum Ziel gesetzt haben. Hier arbeiten sie eng mit Naturwissenschaftlern/-wissenschaftlerinnen zusammen.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Aufgaben und Tätigkeiten (Liste)

- In öffentlichen Apotheken und Krankenhausapotheken, z.B.:
  - verschreibungspflichtige und freiverkäufliche Arzneimittel im notwendigen Umfang und in erforderlicher Qualität sowie andere Produkte des Apothekensortiments bereithalten, sachgerecht abgeben, verkaufen
  - Verbraucher (auch Ärzte/Ärztinnen, in Krankenhausapotheken auch Pflegepersonal) über die Zusammensetzung, Wirkungsweise, sachgerechte Anwendung und Aufbewahrung sowie über Risiken von Arzneimitteln informieren
  - Kunden in Gesundheits- und Ernährungsfragen beraten, z.B. hinsichtlich des Gebrauchs von Diätetika
  - Arzneimittel herstellen, i.d.R. in Einzelanfertigung, auch in kleinindustriellem Umfang (Rezeptur, Defektur), einschließlich Qualitätskontrolle
  - klinisch-chemische und toxikologische Analysen und andere Laboruntersuchungen durchführen
  - Sortiment und Bestand pflegen und Betrieb wirtschaftlich führen, z.B. bei Bestellung, Lagerung, Kostenrechnung, Zahlungsverkehr, Buchführung, Inventur
  - in Krankenhausapotheken bei Erfassung und Auswertung von Daten zum Arzneimittelverbrauch sowie bei Planung und Organisation der Arzneimittelversorgung mitarbeiten
  - in Krankenhausapotheken bei der Planung der medikamentösen Behandlung für Patienten mitwirken, um einerseits Therapieerfolge zu verbessern und andererseits Medikamentenkosten zu senken
- In der Pharmazie- und Chemieindustrie, z.B.:
  - in Forschung und Entwicklung von Arzneiformen und anderen Pharma-Produkten mitwirken, z.B. beim Ermitteln neuer Arzneistoffe und -darreichungsformen, beim Isolieren und Standardisieren von Naturstoffen
  - in der industriellen Herstellung von Arzneimitteln mitarbeiten, z.B. in Arzneimittelprüfung und Qualitätskontrolle, dabei optimale Wirkstoffabgabe und Stabilität berücksichtigen; Prüfverfahren entwickeln
  - bei Planung und Durchführung der klinischen Studien für Arzneimittel mitwirken
  - in Verfahren der Arzneimittelzulassung, -registrierung mitwirken, die Kommunikation mit Arzneimittelkommissionen und zuständigen Behörden sicherstellen
  - in medizinisch-wissenschaftlichen Abteilungen Arzneimittel-Informationen sammeln, auswerten und dokumentieren sowie darüber hinaus Fachinformationen für Apotheker/innen und Ärzte oder Patientenbroschüren erstellen
  - in Vertrieb und Produktmanagement mitwirken
- In Prüfinstitutionen, z.B.:
  - Einzel- und Reihenuntersuchungen durchführen, um pharmazeutische Qualität (Identität und Reinheit der Wirkstoffe, Gehalt, Dosierungsgenauigkeit, Haltbarkeit, mikrobiologischer Status) und Bioverfügbarkeit von Arzneimitteln festzustellen
  - vergleichende In-vitro- und In-vivo-Untersuchungen durchführen, um Qualitätsstandards von Arzneimitteln zu sichern
- In Verwaltung und Behörden, z.B.:
  - bei der Vorbereitung von Gesetzen, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften mitarbeiten; Einhaltung der rechtlichen Vorschriften überwachen, z.B. im Bereich Arzneimittel- und Betäubungsmittelrecht
  - bei der Bundeswehr als Sanitätsoffizier Versorgung mit z.B. Arzneimitteln, Verbandstoffen und Sanitätsgeräten sicherstellen oder Aufgaben in der Lebensmittelüberwachung übernehmen
- Im Umweltschutz, z.B.:

- chemisch-toxische Analysen entwickeln und durchführen
- Gutachten schreiben
- Aufgaben der Personalführung sowie der Aus- und Fortbildung von Pharmaziefachkräften

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Tätigkeitsbezeichnungen**

### **Auch übliche Berufsbezeichnungen/Synonyme:**

- Pharmazeut/in (Apotheker/in)
- Pharmakologe/Pharmakologin (Apotheker/in)

### **Berufsbezeichnungen in englischer Sprache:**

- Registered pharmaceutical chemist (m/f) (U)
- Chemist (m/f) (U)
- Pharmacist (m/f) (U)
- Apothecary (m/f) (U)
- Druggist (m/f) (U)

### **Berufsbezeichnungen in französischer Sprache:**

- Pharmacies/Pharmacienne (U)
- Apothicaire (m/f) (U)

Hinweis: Die (fremdsprachigen) Berufsbezeichnungen dienen der Orientierung auf internationalen Arbeitsmärkten. Es handelt sich dabei zum Teil um Übersetzungen der deutschen Berufsbezeichnung. Berufsinhalte und Abschlüsse sind nicht unbedingt identisch oder in vollem Umfang vergleichbar. U: University/Universität

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Arbeitsorte/Branchen**

Mehr als 80 Prozent der beschäftigten Apotheker/innen arbeiten nach der Approbation in öffentlichen Apotheken. Hier wie in Krankenhausapotheken sind sie überwiegend in den Labor- und Verkaufsräumen tätig. Im Verkauf informieren und beraten sie die Kunden über verschiedene Arzneimittel, suchen anhand der Arztrezepte die Salben, Tabletten und Lösungen aus den Schränken und Schubladen heraus und rechnen die Medikamente an der Kasse ab. Im Labor erstellen sie Salben, Tee- und Kräutermischungen sowie flüssige Mixturen. In den Apothekenräumen arbeiten sie mit anderen Apothekenfachkräften, die bei der Arbeit aus hygienischen Gründen meist weiße Kittel, bei einigen Laborarbeiten auch Einweghandschuhe und Mundschutz tragen. Über Internet informieren sie sich z.B. über Anbieter von Arzneimitteln und erledigen die Bestellungen per E-Mail. Ferner sind Apotheker/innen in Labors von Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der pharmazeutischen Industrie, der medizinischen Forschung und von Institutionen des Gesundheitswesens beschäftigt. Bei Prüf-, Informations- und Dokumentationsaufgaben in medizinisch-wissenschaftlichen Abteilungen und bei Zulassungs- und Registrierungsverfahren von Arzneimitteln dominiert Büroarbeit. In Marketing, Vertrieb oder Verkauf, z.B. als Pharmaberater/in, informieren sie im Außendienst Ärzte oder ihr Vertriebsteam über Pharmaprodukte. Sie verkaufen das Pharmassortiment, beobachten den Arzneimittelmarkt, schätzen den Bedarf für bestimmte Therapien oder Arzneimittel und holen Rückmeldungen ein, z.B. über neue Medikamente. Als Dozenten und Dozentinnen geben sie in Schulungs- und Unterrichtsräumen ihr Fachwissen in Hochschulen, Akademien und Berufsfachschulen weiter.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Arbeitsbereiche/Branchen**

- Einzelhandel
  - Apotheken
  - Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln, insbesondere Fachgeschäfte für Heimpflegebedarf (für Mitarbeiterschulung, Ausarbeitung von Ernährungsplänen)
- Pharmazeutische Industrie
  - Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen, z.B. Entwicklungs- und Forschungslabors
  - Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen, z.B. im Vertrieb; für die Dossiererstellung und Ausarbeitung von Arzneimittel-Zulassungs- und Registrierungsunterlagen
- Gesundheitswesen
  - Krankenhäuser, z.B. Krankenhausapotheken
  - sonstige Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens, z.B. medizinische Labors
- Forschung und Entwicklung
  - Forschung und Entwicklung im Bereich Medizin, insbesondere Pharmazie (z.B. Arzneimittelprüfung)
  - Forschung und Entwicklung im Bereich Naturwissenschaften und Mathematik, z.B. bio- und gentechnische Forschungsgebiete

- Hochschulen, Fachhochschulen, Berufs- und Fachakademien
  - Universitäten
  - Berufsakademien, Fachakademien, Schulen des Gesundheitswesens

Darüber hinaus bieten sich Beschäftigungsmöglichkeiten in folgenden Arbeitsbereichen/Branchen:

- Sozialwesen
  - sonstige soziale Beratungsstellen, z.B. Suchtberatungsstellen
- Öffentliche Verwaltung
  - öffentliche Verwaltung auf dem Gebiet Gesundheitswesen, insbesondere Gesundheitsämter (z.B. Stellen für Arzneimittel- und Gefahrstoffwesen sowie Untersuchungs- und Beratungsstellen)
- Handel
  - Großhandel mit pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen
  - Handelsvermittlung von pharmazeutischen Erzeugnissen, medizinischen und orthopädischen Artikeln und Laborbedarf, Ärztebedarf, Dentalbedarf, zahnärztlichen Instrumenten, Krankenhaus- und Altenpflegebedarf
- Interessenvertretungen, Verbände, Organisationen
  - Organisationen des Gesundheitswesens, z.B. Arbeitsgemeinschaften, Selbsthilfeorganisationen
  - Berufsorganisationen, z.B. Einrichtungen der Deutschen Apothekerschaft
- Weiterführende Schulen
  - berufsbildende weiterführende Schulen im Sekundarbereich, z.B. Berufsfachschulen, Fachschulen für Berufe im Gesundheitswesen
- Verteidigung, Öffentliche Sicherheit, Brandschutz
  - Verteidigung, z.B. Sanitätsdienst, Versorgung

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Arbeitsorte

- Verkaufsräume
- Labors, Betriebslabors, Entwicklungs- und Prüflaboratorien
- Büroräume
- Krankenhäuser
- Unterrichtsräume, Hörsäle
- Fertigungshallen

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Arbeitsmittel

In den Laborräumen mischen Apotheker/innen aus Kräutern, Pulvern und Flüssigkeiten medizinische Salben, Tees und andere Arzneien. Sie zerkleinern chemische und natürliche Substanzen mit Mörsern, messen die Ingredienzien mit Apotheker-Waagen und führen Analysen und einfache Laboruntersuchungen mit Mikroskopen, Reagenzgläsern und Viskosimetern durch. Um Untersuchungen bei den Kunden vorzunehmen, verwenden sie Blutdruck- und Blutzuckermessgeräte. Bestellungen und Abrechnungen erledigen sie mit spezieller Software am Computer. Um Rezepturen und Arzneimittel vorschriftsmäßig herzustellen, orientieren sie sich an medizinischen und pharmazeutischen Regelwerken oder anhand ärztlich verordneter Rezepte. Zum Schutz vor Bakterien und scharfen und ätzenden Lösungen tragen sie bei den Untersuchungen im Labor nicht nur einen weißen Arbeitskittel, sondern auch Einweghandschuhe und Mundschutz.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Arbeitsbedingungen

### Fragen Sie Ihren Apotheker

In der Apotheke nimmt die Kundenberatung einen breiten Raum ein. Wenn Kunden rezeptfreie Medikamente kaufen wollen, benötigen sie fachkundigen Rat, z.B. um eventuelle Unverträglichkeiten mit anderen Medikamenten oder Vorerkrankungen abzuklären. Auch bei rezeptpflichtigen Arzneimitteln und medizinischen Hilfsmitteln beraten Apotheker/innen kenntnisreich: Wie verende ich beispielsweise Insulinpens oder Inhalationshilfen? Dazu kommt - von Apotheke zu Apotheke verschieden - ein zum Teil umfangreiches Serviceangebot rund um die Gesundheit, da der Wunsch der Kunden nach Gesundheitsvorsorge wächst. So gehört mittlerweile auch die Beratung in Ernährungsfragen, z.B. hinsichtlich des Gebrauchs von Diätetika, zu den Standarddienstleistungen in Apotheken. In Krankenhausapotheken beraten Apotheker/innen Ärzte und Pflegepersonal hinsichtlich der medikamentösen Versorgung der Patienten. Dazu gehört auch die Recherche in internationalen Datenbanken via Internet.

### Aus eigener Herstellung

Zu ihren Aufgaben gehören auch die Prüfung angelieferter Medikamente und die eigene Herstellung von Arzneimitteln im Labor. In Fein- und Präzisionsarbeit wiegen, pulverisieren und mischen sie natürliche und chemische Substanzen und verarbeiten sie zu Salben, Lösungen und Tabletten. Sie hantieren mit Waagen, Messbechern, Pipetten und kleinen Fläschchen zum Abfüllen von Tropfen. Es riecht nach alkoholhaltigen Tinkturen, Desinfektionsmitteln und kosmetischen Duftstoffen.

## Im Laden, im Labor und am Laptop

In der Apotheke arbeiten Apotheker/innen zusammen mit pharmazeutisch-technischen und pharmazeutisch-kaufmännischen Assistenten und Assistentinnen. Sie sind den ganzen Tag auf den Beinen, sei es beim Beraten hinter der Theke oder wenn sie Arzneimittel aus Schubladen und Regalen entnehmen. Dabei müssen sie manchmal auf Leitern steigen. Obwohl die Arbeit körperlich leicht ist, kann es manchmal anstrengend sein, stets freundlich und zuvorkommend mit den Kunden zu sprechen und für jeden ein offenes Ohr zu haben, auch wenn die Menschen im Laden Schlange stehen. Vor allem für selbstständige Apotheker/innen sind 50 Stunden und mehr pro Woche keine Seltenheit. Dabei verbringen sie auch viel Zeit an Schreibtisch und Computer, z.B. bei der Buchhaltung, beim Einkauf oder beim Schriftverkehr mit Krankenkassen und Ärzten.

## Ein Beruf - viele Perspektiven

Neben der Tätigkeit in Apotheken gibt es berufliche Perspektiven in der Pharmaindustrie, seltener in biologischen oder gentechnischen Forschungslabors. Diese Tätigkeiten sind häufig an eine abgeschlossene Promotion oder einen absolvierten Aufbaustudiengang gebunden. In den Labors von Forschungsabteilungen großer Pharmaunternehmen entwickeln und prüfen Apotheker/innen Medikamente und Therapieverfahren. Besondere Verantwortung tragen sie als Herstellungs- oder Kontrollleiter/innen, weshalb diese Positionen gesetzlich ausschließlich Apothekern/Apothekerinnen oder vergleichbar qualifizierten Personen vorbehalten sind. Apotheker/innen mit vertrieblicher Orientierung sind ferner als Mitarbeiter/innen für den wissenschaftlichen Außendienst bzw. Handelsvertreter/innen im Vertrieb von pharmazeutischen Erzeugnissen, Laborbedarf und medizinischen Artikeln unterwegs - häufig bis in den Abend oder auch am Wochenende. Neben Fachkenntnissen sind hierbei rhetorisches Geschick und kommunikative Fähigkeiten gefragt. Im öffentlichen Gesundheitswesen übernehmen Apotheker/innen Aufgaben im komplexen Zulassungsverfahren für Arzneimittel oder in der Arzneimittelüberwachung. Sorgfältig müssen sie z.B. Zulassungsdossiers für Medikamente und Therapeutika pharmakologisch und toxikologisch beurteilen. Da sie nicht nur mit Kollegen im Inland, sondern auch mit Behörden in ganz Europa zusammenarbeiten, sind Sprachkenntnisse unerlässlich. In Krankenhausapotheken stellen sie - rund um die Uhr - die Verfügbarkeit von Medikamenten sicher. Deswegen fallen dort auch unregelmäßige Arbeitszeiten durch Bereitschaftsdienst sowie Wochenend- und Feiertagsarbeit an. Als Dozenten und Dozentinnen im Hochschulbereich und bei der Ausbildung von pharmazeutisch-kaufmännischen Fachkräften, z.B. an Berufsfachschulen, vermitteln sie pharmazeutisches Wissen in Theorie und Praxis unter den gegebenen schulischen Rahmenbedingungen. Auf den Umgang mit unterschiedlichsten Schülertypen und teils hohe Unterrichtsverpflichtung müssen sie sich hier einstellen.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Arbeitszeit

Apotheker und Apothekerinnen arbeiten in öffentlichen Apotheken und in Krankenhausapotheken üblicherweise tagsüber im Rahmen einer Fünf-Tage-Woche. Die Struktur einer Apotheke ermöglicht ihren Angestellten flexible Teilzeitmodelle. Da Apotheker/innen Rufbereitschaft leisten, sind sie teilweise auch nachts sowie an Sonn- und Feiertagen im Einsatz. Sofern sie für die pharmazeutische Industrie im Vertrieb arbeiten, sind sie manchmal über einen längeren Zeitraum von ihrem Wohnort entfernt tätig und selbst an den Wochenenden nicht immer zu Hause.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Zusammenarbeit und Kontakte

Apotheker/innen arbeiten im Team mit anderen Pharmaziefachkräften, wie dem pharmazeutisch-technischen Assistenzpersonal und den pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten zusammen im Verkaufsraum und im Labor. Zu ihren Kunden zählen überwiegend Privatpersonen, denen sie Arzneien empfehlen und nach Rezept verkaufen, den Blutdruck messen und Bandagen und Kompressionsstrümpfe anpassen. Doch sie beraten auch Ärzte und Ärztinnen, in Krankenhausapotheken auch das Pflegepersonal, im Hinblick auf die Versorgung mit Praxisbedarf. Mit Ärzten sind häufig telefonische Rücksprachen notwendig, wenn z.B. ein dringend benötigtes Medikament nicht in der verschriebenen Dosierung vorrätig ist. Da ständig neue Medikamente auf den Markt kommen, lassen sie sich von Pharmareferenten und -referentinnen laufend über Marktneuheiten informieren. Auch mit Mitarbeitern von Kosmetikherstellern stehen sie in regelmäßigem Kontakt, weil meist auch Körperpflegeprodukte zu ihrem Sortiment dazugehören. In der Forschung, speziell bei der Planung und Durchführung klinischer Studien für Arzneimittel, arbeiten sie eng mit Naturwissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen zusammen. Immer mehr tauschen sie sich auch mit anderen Kollegen und Behörden in Europa aus. Dazu nutzen sie auch das Internet und E-Mail.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Körperliche Aspekte

- körperlich leichte Arbeit im Gehen und Stehen, zeitweise im Sitzen, Steigen auf Leitern möglich
  - zeitweise Zwangshaltungen (z.B. mit Armvorhalt, vorgeneigt)
  - zeitweise Fein- und Präzisionsarbeiten
  - zeitweise Schreibtischarbeit
  - zeitweise Bildschirmtätigkeit
  - Umgang mit Wasser, Säuren, Laugen, Reagenzien, Giftstoffen, Ölen und mit für die Arzneimittelherstellung verwendeten pflanzlichen, tierischen und synthetischen Substanzen
  - zeitweise Einwirkung von Stäuben und Dämpfen
  - Geruchsbelästigung möglich
  - teilweise Hautbelastung durch toxische oder allergisierende Arbeitsstoffe (Naturstoffe, Chemikalien)
  - Arbeit am PC für Analyse, Dokumentation und Betriebsabrechnung
  - teilweise Belastung durch stehende Tätigkeit in Verkaufsräumen
  - häufig Arbeit bei künstlicher Dauerbeleuchtung
  - Unfall- und Verletzungsgefahr durch Arbeit mit Chemikalien
  - persönlicher Arbeitsschutz (Schutzbrille, Atemschutz, Schutzhandschuhe u.Ä.)
- 
- unregelmäßige Arbeitszeiten, Bereitschaftsdienst
  - Wochenend- und Feiertagsarbeit

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Psychische Aspekte**

- je nach Tätigkeitsbereich überwiegend bedienende und beratende bzw. organisierende und disponierende Tätigkeit bzw. (pharmazeutische Industrie) selbstständige Laborarbeit
- Alleinarbeit, Teamarbeit
- Publikumsverkehr
- Kontakte mit Auszubildenden, Kollegen, Vorgesetzten, Behörden, Institutionen, Kunden
- zeitweise Fein- und Präzisionsarbeiten
- zeitweise Schreibtischarbeit
- zeitweise Bildschirmtätigkeit
  
- Aufsichtsfunktionen, erhöhte Verantwortung
- hoher Anteil von kaufmännischen und Routinetätigkeiten in der öffentlichen Apotheke
- unregelmäßige Arbeitszeiten, Bereitschaftsdienst
- Wochenend- und Feiertagsarbeit

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Verdienst/Einkommen**

Die folgenden Angaben sollen als Orientierung dienen und einen Eindruck von der Bandbreite der Einkommen vermitteln. Da sie unverbindlich sind, können aus ihnen keine Ansprüche abgeleitet werden. Das Einkommen ist wesentlich von den jeweils spezifischen Arbeits- und Qualifikationsanforderungen abhängig. Daneben werden in der Regel Berufserfahrung, Lebensalter, Verantwortlichkeit und die Wichtigkeit der Arbeit berücksichtigt. Neben einer Grundvergütung werden teilweise Zulagen und Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld und vermögenswirksame Leistungen gezahlt. Es treten regionale und branchenabhängige Einkommensunterschiede auf. Bei einer Tätigkeit als Apotheker/in (Uni) im Angestelltenverhältnis kann die tarifliche Bruttogrundvergütung beispielsweise € 2.743 bis € 3.413 im Monat betragen.

### **Quellen:**

- **Tarifsammlung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen**

### **Informationen über Einkommensmöglichkeiten geben auch, zum Teil kostenpflichtig, die folgenden Internet-Seiten:**

- Süddeutsche Zeitung online - Gehaltstest
- Personalmarkt Gehaltsanalyse

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Zugang zur Tätigkeit**

Der Zugang zur Tätigkeit als Apotheker oder Apothekerin ist gesetzlich geregelt. Es werden ein abgeschlossenes Studium der Pharmazie an Universitäten, eine praktische Ausbildung und die Approbation als Apotheker oder Apothekerin vorausgesetzt.

### **Zugangsberuf:**

- Apotheker/in (Uni)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Sonstige Zugangsbedingungen**

### **Sonstige Zugangsvoraussetzungen:**

Zu diesem Beruf haben auch behinderte Menschen Zugang, je nach Art und Schwere ihrer Behinderung. Im Einzelfall ist zu prüfen, inwieweit Zugangshindernisse durch den Einsatz von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben nach dem Sozialgesetzbuch - Neuntes Buch - (SGB IX) (medizinische, psychologische, technische Hilfen) überwunden werden können. Der Antrag auf Approbation (für den Betrieb einer Apotheke erforderlich) wird an die zuständige Landesbehörde gerichtet. Dem Antrag sind außer dem Zeugnis über die pharmazeutische Prüfung beizufügen:

- Lebenslauf, Familienbuch bzw. Geburtsurkunde, Heiratsurkunde, Nachweis der Staatsangehörigkeit
- aktuelles amtliches Führungszeugnis und Erklärung, ob ein gerichtliches Strafverfahren bzw. staatsanwaltliches Ermittlungsverfahren anhängig ist

- aktuelle ärztliche Bescheinigung, aus der hervorgeht, dass der/die Antragsteller/in nicht wegen eines körperlichen Gebrechens oder einer Schwäche seiner/ihrer geistigen und körperlichen Kräfte oder einer Sucht zur Ausübung des Apothekerberufs unfähig oder ungeeignet ist

Die Approbation wird nur Antragstellern und Antragstellerinnen erteilt, die sich nicht eines Verhaltens schuldig gemacht haben, aus dem sich Unwürdigkeit oder Unzuverlässigkeit zur Ausübung des Apothekerberufs ergibt (§ 4 Bundes-Apothekerordnung). Aufgrund einer (widerruflichen) Erlaubnis ist auch eine vorübergehende Berufsausübung möglich. Diese Erlaubnis kann auf bestimmte Tätigkeiten und Beschäftigungsstellen beschränkt werden. Auch Staatsangehörige eines Vertragsstaates des Europäischen Wirtschaftsraumes mit einer entsprechenden Diplomanerkennung haben Zugang. Die vom Staat erteilte Approbation verleiht das Recht, unter der Bezeichnung "Apotheker" oder "Apothekerin" den Apothekerberuf auszuüben und eine Apotheke zu führen. Bei einer Tätigkeit im öffentlichen Dienst im Beamtenverhältnis gelten die Bestimmungen des Beamtenrechtsrahmengesetzes. Die Einstellung in die Laufbahn besonderer Fachrichtung "Pharmazeutischer Dienst" setzt unter anderem eine hauptberufliche Tätigkeit von mindestens dreieinhalb Jahren voraus.

## Sonstige Zugangsqualifikationen:

In Industrie und Forschung, z.B. in der Arzneimittelherstellung und -prüfung, wird häufig eine Promotion oder ein Aufbaustudium erwartet. Krankenhausapotheken setzen zum großen Teil eine Fachapothekerqualifikation in klinischer Pharmazie voraus, bei der man spezielle Kenntnisse u.a. in der speziellen pharmazeutischen Betreuung, zu wichtigen Serviceleistungen und Rechtsgrundlagen, in Pharmaökonomie und über Managementaufgaben erwirbt.

## Einarbeitung:

Die Einarbeitung in die Arbeitspraxis ist im Wesentlichen gewährleistet durch die praktischen Ausbildungsanteile (u.a. Famulatur, praktische Ausbildung). Darüber hinaus empfiehlt es sich, die Wahl des zweiten Abschnitts der berufspraktischen Ausbildung (3. Ausbildungsabschnitt) am gewünschten späteren beruflichen Arbeitsgebiet zu orientieren. In der Pharmaindustrie sind teilweise Trainee-Programme üblich, teilweise training-on-the-job. Die Zusammenarbeit mit der Pharmaindustrie schon während der Promotion kann ebenfalls der Einarbeitung dienen. [\(zum Seitenanfang\)](#)

## Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen

Sie suchen für den Ausgangsberuf Apotheker/in (Uni) verwandte Berufe oder Tätigkeiten, auf die Sie sich bewerben können, ohne eine neue Ausbildung zu absolvieren? Oder sind Sie Arbeitgeber und suchen nach einer Alternative für die Besetzung einer Arbeitsstelle? Hier finden Sie verwandte Berufe, die als Job- bzw. Besetzungsalternativen relevant sein können. Bei manchen Alternativen werden nur Teiltätigkeiten des Ausgangsberufs angeboten, andere erfordern eine Einarbeitungszeit, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

### Job- und Besetzungsalternativen

#### für Teiltätigkeiten und Spezialisierungsformen (mit/ohne Einarbeitungszeit):

- Krankenhausapotheker/in (Uni) in **BERUFENET**
- Referent/in - klinische Studien (CRA) in **BERUFENET**

#### in angrenzenden Berufen:

- Dipl.-Pharmazeut/in (Uni) in **BERUFENET**
- Dipl.-Pharmazeut/in (Uni) - Experim. Pharmakolog./Toxikolog. in **BERUFENET**

Eine Aufstellung aller möglichen Verwandtschaftsstufen ist unter Erläuterungen zu den einzelnen Verwandtschaftsstufen abrufbar. [\(zum Seitenanfang\)](#)

### Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers

Die hier genannten Bereiche und Berufe basieren auf gemeinsamen Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen. Jedoch erfordern die im Folgenden genannten Jobalternativen eine längere Einarbeitung, eine Zusatzausbildung oder eine neue Ausbildung, die allerdings oft verkürzt absolviert werden kann. Ggf. können auch die Vorläuferberufe der genannten Jobalternativen sowie entsprechende Berufe der ehemaligen DDR eine Alternative auf dem Arbeitsmarkt darstellen.

- Bereich chemisch-pharmazeutische Produktion Wie die Berufe dieses Bereiches können Apotheker/innen in der Forschung und Entwicklung für die Produktion von Wirkstoffen, Arzneimitteln und anderen Produkten der Pharma- und Chemieindustrie, wie z.B. Kosmetika, arbeiten. Sie haben umfangreiche chemische, biologische und pharmazeutische Kenntnisse, die sie vor allem in der Produktentwicklung und in der Arzneimittelprüfung verwerten können. Jobalternativen:
  - Dipl.-Ing. (FH) - Pharmazeutische Chemie in **BERUFENET**
  - Dipl.-Ing. (FH) - Pharmatechnik in **BERUFENET**
  - Arzneimittelchemiker/in (Uni) in **BERUFENET**
  - Dipl.-Biochemiker/in (Uni) in **BERUFENET**

- Dipl.-Chemiker/in (Uni) in **BERUFENET**
- Jobalternativen durch Vorläuferberufe und Berufe der ehemaligen DDR:
- Dipl.-Chemiker/in (Uni) - Synthesechemie in **BERUFENET**
  - Dipl.-Chemiker/in (Uni) - Verfahrenchemie in **BERUFENET**
- Bereich Biotechnologie Biotechnologische Prozesse spielen auch in der pharmazeutischen Forschung und Entwicklung eine bedeutende Rolle. Apotheker und Apothekerinnen haben aufgrund ihres Pharmaziestudiums mit Beschäftigten in diesen Berufen gemeinsame Kenntnisse in Fächern wie Biologie, Biotechnologie und Chemie. Jobalternativen:
    - Dipl.-Ing. (Uni) - Biotechnologie in **BERUFENET**
    - Dipl.-Ing. (FH) - Biotechnologie in **BERUFENET**
  - Bereich Pharmaberatung Auch bei der Pharma- und Klinikberatung handelt es sich um eine Tätigkeit im Gesundheitswesen. Apotheker/innen können hier ihre Kenntnisse über Arzneimittel in Vertrieb und Beratung einsetzen. Jobalternativen:
    - Pharmareferent/in in **BERUFENET**
  - Bereich Verlagswesen, Medizinjournalismus Natürlich kann man mit professionellem Know-how in den pharmazeutischen Wissenschaften auch in den Fachjournalismus, in das Fachlektorat oder in den Bereich technische Redaktion wechseln. Jobalternativen:
    - Journalist/in in **BERUFENET**
    - Lektor/in - Verlage in **BERUFENET**
    - Technische/r Redakteur/in in **BERUFENET**
- Jobalternativen durch Vorläuferberufe und Berufe der ehemaligen DDR:
- Diplom-Journalist/in (Uni) in **BERUFENET**

## Auch denkbar:

Jobalternativen sind auch in anderen verantwortlichen Fach- und Führungsfunktionen im Gesundheitswesen sowie im naturwissenschaftlichen Bereich denkbar. Wenn entsprechende wirtschaftliche Kenntnisse vorliegen, kann ein Einstieg in die Pharmakoökonomie erwogen werden. In Betracht kommt auch eine Beschäftigung bei Krankenversicherungen, z.B. als Referent/in für Arzneimittel.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers

Für die Ausübung der Tätigkeiten als Apotheker/in (Uni) ist ein abgeschlossenes Studium der Pharmazie an Universitäten, eine praktische Ausbildung und die Approbation als Apotheker oder Apothekerin vorausgesetzt. Eine Substitution durch Absolventen und Absolventinnen anderer Studiengänge ist nicht möglich. Für Tätigkeiten, die keine Approbation als Apotheker/in voraussetzen, zum Beispiel in der chemisch-pharmazeutischen Forschung und Entwicklung, sind Besetzungsalternativen möglich.

- Bereich chemisch-pharmazeutische Produktion Fachkräfte dieses Bereiches bringen ähnlich wie Apotheker/innen aus Studium und Weiterbildung chemisch-pharmazeutische Kenntnisse in die Berufstätigkeit ein. Besetzungsalternativen:
  - Arzneimittelchemiker/in (Uni) in **BERUFENET**
  - Dipl.-Ing. (FH) - Pharmazeutische Chemie in **BERUFENET**
  - Facharzt/-ärztin (Uni) - Klinische Pharmakologie in **BERUFENET**

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Spezialisierungen

Apotheker und Apothekerinnen können sich z.B. auf die Beratung von Diabetikern oder Asthma-Patienten spezialisieren, auf Naturheilkunde und Homöopathie, auf Onkologie, Schmerztherapie oder Ernährungsberatung. In der pharmazeutischen Industrie liegt ihr Schwerpunkt meist auf der Arzneimittelentwicklung, der Qualitätssicherung und -prüfung oder auf der Erstellung von Arzneimittelinformationen. Auch als Referent/in für klinische Studien, in der Arzneimittelzulassung, in der Aus- und Weiterbildung oder in Forschung und Lehre können sie tätig werden. Im **BERUFENET** finden Sie Beschreibungen zu folgenden Berufen, z.B.:

- Forschungsreferent/Forschungsreferentin - alle Richtungen in **BERUFENET**
- Geschäftsführer/in in **BERUFENET**
- Krankenhausapotheker/in (Uni) in **BERUFENET**
- Lehrkraft - Pharmazieberufe in **BERUFENET**
- Produktmanager/in in **BERUFENET**
- Qualitätsbeauftragter/-beauftragte - Management in **BERUFENET**
- Referent/in - klinische Studien (CRA) in **BERUFENET**
- Regulatory Affairs Manager in **BERUFENET**
- Toxikologe/Toxikologin (Uni) in **BERUFENET**
- Wissenschaftlich(e/r) Assistent/in/Mitarbeiter/in (Hochsch) in **BERUFENET**
- Hochschuldozent/in (Uni) in **BERUFENET**

Funktions-/Tätigkeitsbereiche:

- Gesundheitsbereich
- Forschung und Entwicklung, Labor
- Geschäftsleitung, Management, Unternehmensplanung
- Vertrieb, Verkauf, Kundengewinnung
- Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung



- Gutachter-, Sachverständigenwesen
- Aus- und Weiterbildung, Lehre, Erziehung

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Weiterbildung

**Hinweis:** In den Heilberufsgesetzen der Länder wird für Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Tierärzte zwischen Fort- und Weiterbildung unterschieden. "Fortbildung" steht hier für eine fachbezogene berufliche Anpassung, bei der keine neuen formalen Qualifikationen erworben werden. Unter "Weiterbildung" wird eine Höher- und Zusatzqualifikation verstanden, die zur Übernahme weiterer Aufgaben befähigt und ggf. mit der Erlaubnis zum Führen einer Zusatzbezeichnung verbunden ist. Diese Definition unterscheidet sich von der im Sozialgesetzbuch III verwendeten.

### Anpassungsweiterbildung/Qualifizierungsmöglichkeiten

Wer ein Hochschulstudium abgeschlossen hat, muss erworbenes Wissen auf dem neuesten Stand halten. Nach den Kammergesetzen und Berufsordnungen sind Apotheker/innen außerdem verpflichtet, sich beruflich auf dem Laufenden zu halten. In Lehrgängen und Seminaren zu Themen wie Pharmazie, Medizin, Gesundheitswesen, Naturheilverfahren oder Qualitätssicherung können sie ihr Wissen ergänzen und vertiefen.

### Aufstiegsweiterbildung (unmittelbar nach dem Studium oder nach entsprechender Berufspraxis)

**Weiterbildung zum Fachapotheker/zur Fachapothekerin** Nach Abschluss ihrer Berufsausbildung und Erteilung der Approbation können sich Apotheker/innen in bestimmten Gebieten, Teilgebieten und Bereichen weiterbilden. Sie können so eine Gebiets-, Teilgebiets- oder Zusatzbezeichnung erhalten, die auf besondere pharmazeutische Kenntnisse und Fähigkeiten hinweist. Die Fachapothekerbezeichnungen sind in den Weiterbildungsordnungen der Länder festgelegt. **Masterstudiengänge** Darüber hinaus werden Masterstudiengänge angeboten, die auch als Weiterbildungsstudiengänge absolviert werden können.

- Master of Science (Uni) - Gesundheitsökonomie in **BERUFENET**
- Master of Science (FH) - Clinical Trial Management in **BERUFENET**
- Master of Public Health (Uni) in **BERUFENET**

**Promotion und Habilitation** Für eine wissenschaftliche Laufbahn an der Hochschule ist die Promotion erforderlich, die aber auch in der Privatwirtschaft, im Bereich der Forschung und der öffentlichen Verwaltung den Zugang zu gehobenen beruflichen Positionen eröffnet. Eine Voraussetzung für die Berufung zum Universitätsprofessor/zur Universitätsprofessorin ist in Deutschland die Habilitation. Das erfolgreiche Absolvieren einer Juniorprofessur ist ihr gleichgestellt.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Weiterbildung (berufliche Anpassung)

### Fortbildung

Die Entwicklungen auf dem Gebiet der Pharmazie, z.B. neue Erkenntnisse in der pharmazeutischen Forschung und Neuentwicklungen in der Arzneimitteltherapie machen eine kontinuierliche Fortbildung erforderlich. Zudem sind Apotheker/innen nach den Kammergesetzen und den entsprechenden Berufsordnungen verpflichtet, sich beruflich fortzubilden und sich über die geltenden Bestimmungen zu unterrichten. Hier eine Auswahl aus dem umfassenden Fortbildungsangebot, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt:

- Pharmazie - fachübergreifende Weiterbildungen in **KURSNET** (C 8580)
- Pharmazie, pharmazeutisch-technische Assistenz, Apotheker(innen) - Fortbildung in **KURSNET** (C 8581)
- Ernährung, Ernährungsberatung - allgemein in **KURSNET** (C 7770)
- Medizin, Gesundheitswesen, Naturheilverfahren, Pharmazie - sonstige Lehrgänge in **KURSNET** (C 859)
  - Allergien und Allergika in **KURSNET** (C 8592-p6)
  - Aromatherapie in **KURSNET** (C 8595-j9)
  - Homöopathie in der Pharmazie in **KURSNET** (C 8597-4-y5)
- Hygiene in speziellen Bereichen in **KURSNET** (C 8041)
  - Hygiene im pharmazeutischen Bereich in **KURSNET** (C 8041-1-h2)
- Qualitätstechnik, -sicherung, -prüfung, -kontrolle - branchen- und funktionsbezogen in **KURSNET** (C 2730)
  - Qualitätssicherung in der pharmazeutischen Industrie in **KURSNET** (C 2730-36-f3)
  - Qualitätssicherung und verbindliche Produktionsmethoden (GMP) in der pharmazeutischen Industrie in **KURSNET** (C 2730-36-g2)
- Marketing, internationales Marketing - Gesundheitswesen, Medizin, Pharmazie in **KURSNET** (C 1205-85)
  - Marketing in der Pharmazie in **KURSNET** (C 1205-85-h5)
  - Produktpolitik in der Pharmazie in **KURSNET** (C 1205-85-h7)
- Public Relations, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - branchen- und produktbezogen in **KURSNET** (C 1345)
  - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Pharmazie in **KURSNET** (C 1345-85-m4)
- Rechtslehrgänge - branchen- und funktionsbezogen in **KURSNET** (C 018)
  - Arzneimittelrecht in **KURSNET** (C 0188-85-k30)

- Medizinproduktrecht in **KURSNET** (C 0188-85-k5)
- Finanz- und Rechnungswesen, Kalkulation - Gesundheitswesen, Medizin, Pharmazie in **KURSNET** (C 1030-85)
- EDV in speziellen Produktions- und Dienstleistungsbereichen, Branchen in **KURSNET** (C 2355)
  - Patentrecherche in der Chemie in **KURSNET** (C 2355-36-e8)
  - Datenbanken in der Pharmaindustrie in **KURSNET** (C 2355-85-z8)
- Betriebliche Organisation - Gesundheitswesen, Medizin, Pharmazie in **KURSNET** (C 0810-85)
  - Organisation in Apotheken in **KURSNET** (C 0810-85-f2)
- Personal- und betriebliches Sozialwesen - Sozial- und Gesundheitswesen, Krankenhausverwaltung in **KURSNET** (C 0518-851)
  - Arbeitszeitgestaltung im Gesundheitswesen in **KURSNET** (C 0518-851-b9)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Weiterbildung (beruflicher Aufstieg)**

**Weiterbildung zum Fachapotheker/zur Fachapothekerin** Nach Abschluss ihrer Berufsausbildung und Erteilung der Approbation können sich Apotheker/innen im Rahmen einer Berufstätigkeit und durch theoretische Unterweisung in bestimmten Gebieten, Teilgebieten und Bereichen weiterbilden. Neben ihrer Berufsbezeichnung können sie so eine Gebiets-, Teilgebiets- oder Zusatzbezeichnung erhalten, die auf besondere Kenntnisse und Fähigkeiten hinweist. Die Fachapothekerbezeichnungen sind in den Weiterbildungsordnungen der Länder festgelegt und umfassen beispielsweise die Gebiete Offizin-Pharmazie, Klinische Pharmazie, Pharmazeutische Analytik, Pharmazeutische Technologie, Arzneimittelinformation, Toxikologie und Ökologie, Theoretische und Praktische Ausbildung, Klinische Chemie und Öffentliches Gesundheitswesen. Daneben können Apotheker/innen durch Weiterbildungen Zusatzbezeichnungen erlangen, etwa in Gesundheitsberatung, Ernährungsberatung, Lehrtätigkeit, Pflegeversorgung, Onkologische Pharmazie, Naturheilverfahren und Homöopathie.

- Sonstige Sonderfachkräfte
  - Offizin-Pharmazie - Fachapotheker(in) in **KURSNET** (C 8583-a2)
  - Klinische Pharmazie - Fachapotheker(in) in **KURSNET** (C 8583-a4)
  - Pharmazeutische Analytik - Fachapotheker(in) in **KURSNET** (C 8583-a6)
  - Pharmazeutische Technologie - Fachapotheker(in) in **KURSNET** (C 8583-a8)
  - Arzneimittelinformation - Fachapotheker(in) in **KURSNET** (C 8583-b2)
  - Chemische Toxikologie - Fachapotheker(in) in **KURSNET** (C 8583-b4)
  - Pharmazie - theoretische und praktische Ausbildung/Lehrtätigkeit - Fachapotheker(in) in **KURSNET** (C 8583-b6)
  - Öffentliches Gesundheitswesen/öffentliches Pharmaziewesen - Fachapotheker(in) in **KURSNET** (C 8583-b8)
  - Pflegeversorgung - Fachapotheker(in) in **KURSNET** (C 8583-c1)
  - Gesundheitserziehung/-beratung - Fachapotheker(in) in **KURSNET** (C 8583-c4)
  - Ernährungsberatung - Fachapotheker(in) in **KURSNET** (C 8583-c6)

**Masterstudiengänge** Darüber hinaus werden Masterstudiengänge angeboten, die auch als Weiterbildungsstudiengänge absolviert werden können:

- Master of Science (Uni) - Gesundheitsökonomie in **BERUFENET**
- Master of Science (FH) - Clinical Trial Management in **BERUFENET**
- Master of Public Health (Uni) in **BERUFENET**
- Master of Science (Uni) - Biochemistry / Molecular Biology in **BERUFENET**
- Master of Engineering (FH) - Bio- und Prozessanalytik in **BERUFENET**

**Promotion und Habilitation** Die Promotion ist in der Regel Voraussetzung für eine wissenschaftliche Laufbahn an der Hochschule. Aber auch in der Privatwirtschaft, im Bereich der Forschung und öffentlichen Verwaltung eröffnet sie den Zugang zu gehobenen beruflichen Positionen. Eine Voraussetzung für die Berufung zum Universitätsprofessor/zur Universitätsprofessorin ist in Deutschland die Habilitation. Das erfolgreiche Absolvieren einer Juniorprofessur ist ihr gleichgestellt.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Existenzgründung**

Apotheker/innen können sich selbstständig machen und z.B. eine öffentliche Apotheke, ein privatwirtschaftliches pharmazeutisches Institut oder eine Arzneimittelproduktionsfirma gründen oder übernehmen. Vor dem Schritt in die Selbstständigkeit sollte man sich gründlich beraten lassen, beispielsweise von den Apothekerverbänden, Apothekerkammern, Agenturen für Arbeit, Kommunalverwaltungen und sonstigen Trägern, die Informationen vielfältiger Art anbieten. Eine kostenlose Informationsbroschüre zu allen Fragen der Existenzgründung ist bei den Berufsinformationszentren (BIZ) der Agenturen für Arbeit unter dem Namen BERUF, BILDUNG, ZUKUNFT - Heft 9 erhältlich. Hier finden Sie weitere Informationen:

- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
- KfW Mittelstandsbank
- ABDA Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

Für Existenzgründer oder Interessenten, die diesen Schritt planen, empfehlen sich vor allem folgende Fortbildungsziele:

- Existenz- und Unternehmensgründung, Existenzfestigung in **KURSNET** (C 0643)
- Finanzierung der Existenzgründung in **KURSNET** (C 7256-l5)
- Abrechnung, Organisation, Verwaltung - Arztpraxis in **KURSNET** (C 1030-85-q6)
- Existenzgründung - rechtliche Aspekte in **KURSNET** (C 0129-t4)

- Steuerliche Aspekte für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 0125-h2)
- Versicherungsfragen für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 7300-y6)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Neigungen und Interessen**

### **Förderlich:**

- Neigung zu exaktem, analysierendem Denken (z.B. bei der Entwicklung, Produktion und Kontrolle von Arzneimitteln in der Pharmaindustrie)
- Neigung zu naturwissenschaftlicher Denkweise und den zugehörigen exakten Arbeitsverrichtungen wie Untersuchen, Beobachten, Messen, Rechnen (z.B. bei der Untersuchung der Nebenwirkungen eines Arzneimittels im Labor)
- Interesse an Chemie (z.B. bei der Herstellung von Einzelrezepturen, die genau auf die individuelle Situation abgestimmt sind)
- Interesse an Medizin (die Zusammenarbeit mit Ärzten ist je nach Berufsfeld mehr oder weniger gefordert, medizinisches Verständnis hilft bei der Erfüllung der Anforderungen)
- Neigung zum Bedienen und Beraten (patientenorientierte, beratungsintensive Pharmazie in Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen mit dem Ziel einer bestmöglichen Betreuung der Patienten)
- Neigung zum kaufmännischen, am wirtschaftlichen Erfolg orientierten Denken (insbesondere die Tätigkeit des Krankenhausapothekers hat einen relativ großen Anteil am Budget des Krankenhauses mitzuverantworten und verlangt daher auch Kompetenzen in Betriebswirtschaft und Management)
- Neigung zu planender, organisierender Tätigkeit (Planung, Überwachung und Disposition des Wareneinkaufs in der Apotheke)
- Neigung zu schriftlicher Tätigkeit, zu Büro- und Verwaltungsarbeiten, zum Umgang mit Daten und Zahlen (in der Krankenhausapotheke: Erfassung von Daten des Arzneimittelverbrauchs zur medizinischen, pharmazeutischen und ökonomischen Dokumentation)

### **Nachteilig:**

- Abneigung gegen Tätigkeit, die Vorgesetztenfunktion/en einschließt (Kontrollieren, Überwachen) (z.B. Laborleitung in einem Betrieb der Pharmaindustrie)
- Abneigung gegen das Durcharbeiten von Fachliteratur (z.B. Berücksichtigen von aktuellen Forschungsergebnissen der klinischen Forschung)
- Abneigung gegen Tätigkeit, die ständige Denkarbeit erfordert (vor allem bei Forschungstätigkeit: Experimente durchführen, Schlussfolgerungen aus Beobachtungen und Messungen ziehen, Hypothesen bilden und prüfen)
- Abneigung gegen Tätigkeit mit hohem Genauigkeitsanspruch (z.B. bei der Zusammenstellung und Anfertigung von Rezepturen)
- Ablehnung von Tierversuchen (besonders bei einer Tätigkeit in der Forschung, wo sich Tierversuche nicht immer vermeiden lassen)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Arbeitsverhalten**

### **Notwendig:**

- genaue, sorgfältige Arbeitsweise (z.B. bei der Zubereitung von Rezepturen)
- Kontakt-, Kooperations- und Durchsetzungsfähigkeit (Befähigung zum Anleiten von Mitarbeitern und zum Überwachen der Aufgabenerledigung) (z.B. in leitenden Positionen in der Industrie beziehungsweise bei der Beratung von Patienten zur Medikation in der Apotheke)
- Verantwortungsbewusstsein (Fehler können erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit von Menschen haben)
- Befähigung zu selbstständigem Arbeiten, aber auch Befähigung zu Gruppenarbeit (Einzelarbeit, aber - vor allem als Leiter einer Apotheke - auch Anleitung von Laboranten oder pharmazeutisch-technischen Assistenten, Zusammenarbeit mit Kollegen)
- neurovegetative Belastbarkeit (Stress entsteht z.B. bei der Tätigkeit für ein privatwirtschaftliches Unternehmen durch hohe qualitative Anforderungen an die Arbeit bei gleichzeitigem Termindruck)

### **Förderlich:**

- Anpassungs- und Kooperationsfähigkeit (Kompromissbereitschaft - divergierende technische und kaufmännische Forderungen) (besonders bei der Entwicklung neuer Arzneistoffe und -darreichungsformen, beim Isolieren und Standardisieren von Naturstoffen für die Pharmaindustrie)

## **Nachteilig:**

Keine Angaben

## **Ausschließend:**

Keine Angaben  
([zum Seitenanfang](#))

## **Fähigkeiten**

### **Notwendig:**

Von den folgenden Fähigkeiten ist für das Studium und die Berufsausübung jeweils ein bestimmter Mindestausprägungsgrad notwendig. Ein darüber hinausgehender (höherer) Ausprägungsgrad ist meist vorteilhaft.

- gutes allgemeines intellektuelles Leistungsvermögen (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- gut-durchschnittliche Wahrnehmungs- und Bearbeitungsgeschwindigkeit (z.B. Beobachten von Versuchsabläufen, Ablesen und Registrieren von Ergebnissen; Überprüfen von Rezepturen anhand der ärztlichen Verordnung) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- gut-durchschnittliches mündliches Ausdrucksvermögen (z.B. Beratung von Patienten mit undifferenzierten gesundheitlichen Problemen oder mit dem Anliegen einer Medikation ohne ärztliches Rezept)
- gut-durchschnittliches schriftliches Ausdrucksvermögen (z.B. Darstellung von Ergebnissen bei Forschungstätigkeiten) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- gut-durchschnittliches technisches Verständnis (Arbeit mit technisch-optischen Geräten, wie z.B. Mikroskop, Zentrifuge, Analysegerät) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)

### **Förderlich:**

- gute Merkfähigkeit und Gedächtnis (mögliche Wechselwirkungen von Medikamenten, häufig wechselnde Kunden)
- kaufmännische Befähigung (erleichtert Führung und Mitarbeit in der Apotheke)
- Befähigung zum Planen und Organisieren (insbesondere bei der Leitung einer Apotheke)

([zum Seitenanfang](#))

## **Kenntnisse und Fertigkeiten**

Zusätzlich zu den im Studium erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten ist Folgendes förderlich:

- vertiefte Kenntnisse in Betriebswirtschaft und Marketing (besonders bei der Leitung einer Apotheke oder eines Pharmalabors)
- gute Kenntnisse in Projektmanagement und Führungstechniken (für die Ausübung von Leitungsfunktionen in der Pharmaindustrie)
- Kenntnisse alternativer Heilmethoden (z.B. Kenntnisse der Homöopathie und der von Heilpraktikern angewendeten Heilmittel und -methoden)
- Vertrautheit mit den aktuellen EDV-Anwendungen in Arzneimittelherstellung und Qualitätskontrolle bzw. in der Warenwirtschaft (je nach Tätigkeitsbereich)
- gute Kenntnisse in Rezeptur, Defektur und Biopharmazie (insbesondere in Krankenhausapotheken)
- Kenntnisse in Biotechnologie und Gentechnologie
- erweiterte Fremdsprachenkenntnisse (bei einer Tätigkeit für Pharmaunternehmen mit Auslandsbezug)
- Promotion, wissenschaftliche Veröffentlichungen (bei angestrebter wissenschaftlicher Karriere an Hochschulen oder Forschungsinstitutionen ist die Promotion erwünscht oder sogar erforderlich, von Vorteil ist sie auch bei einer Tätigkeit in der Wirtschaft)

([zum Seitenanfang](#))

## **Körperliche Eignungsvoraussetzungen**

- normale Koordination (Gangsicherheit, beidhändiges Arbeiten)
- normale Finger- und Handgeschicklichkeit beiderseits für Fein- und Präzisionsarbeiten
- Belastbarkeit des Stütz- und Bewegungsapparates (oft Zwangshaltungen; Vorlesungen und Seminare mit Bewegungsmangel)
- normaler Tastsinn
- normale Temperaturempfindung

- normales, auch korrigiertes Sehvermögen für die Nähe und Bildschirmfernung
- normales Farbsehen (Erkennen unterschiedlicher Substanzen)
- normales, auch durch Hörhilfe korrigiertes Hörvermögen
- normaler Geruchs- und Geschmackssinn
- normales Sprechvermögen
- gesunde und widerstandsfähige Haut, insbesondere an den Händen (Umgang mit Haut reizenden Stoffen)
- gesunder Stoffwechsel und gesunde innere Organe, insbesondere gesunde Atemorgane und gesunde Leber
- gesundes Zentralnervensystem
- normale Belastbarkeit der Psyche und des Vegetativums
- neurovegetative Belastbarkeit

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Körperliche Eignungsrisiken**

Bei folgenden Gegebenheiten sollte vor der Berufstätigkeit der Arzt/die Ärztin eingeschaltet werden:

- Funktionsstörungen und Belastbarkeitseinschränkungen der Wirbelsäule, der Arme, Hände oder Beine
  - Störungen der Koordination (beidhändiges Arbeiten)
  - fehlende Finger-/Handgeschicklichkeit beiderseits für Fein- und Präzisionsarbeiten
  - gestörter Tastsinn
  - gestörte Temperaturempfindung
  - nicht korrigierbare Sehschwäche für die Nähe
  - gestörtes Farbsehen
  - nicht ausreichend korrigierbare Hörstörung
  - gestörter Geruchs- und Geschmackssinn
  - erhebliche Sprachstörung
  - chronische Hauterkrankungen, insbesondere an den Händen
  - Allergien
  - chronische Erkrankungen des Stoffwechsels und der inneren Organe, insbesondere Erkrankungen der Atemorgane und der Leber
  - erhebliche psychische und vegetative Störungen
- Gemäß § 4 Bundes-Apothekerordnung keine Approbationserteilung bei Unfähigkeit bzw. Nichteignung (u.a.) aufgrund eines körperlichen Gebrechens, einer körperlichen Schwäche oder wegen einer Sucht

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Kompetenzen**

### **Kompetenzen**

- Arzneimittelinformation (Ausbildung)
- Arzneimittelrecht (Ausbildung)
- Arzneimittellehre (Ausbildung)
- Forschung (Ausbildung) (Arbeitsbereich/Funktion)
- Internationale pharmazeutische Standards (z.B. GLP, GMP) (Ausbildung)
- Kundenberatung, -betreuung (Ausbildung) (Arbeitsbereich/Funktion)
- Pharmakologie (Ausbildung)
- Pharmazeutische Analytik (Ausbildung)
- Pharmazeutische Chemie (Ausbildung)
- Pharmazeutische Technologie (Ausbildung)
- Toxikologie (Ausbildung)

### **Weitere Kompetenzen**

- Approbation (Ausbildung)
- Arzneimittelentwicklung (Ausbildung)
- Arzneimittelprüfung (Ausbildung)
- Aufsicht, Leitung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Aus- und Fortbildung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Biochemie (Ausbildung)
- Ernährungsberatung in **KURSNET**
- Entwicklung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Fertigung, Produktion (Arbeitsbereich/Funktion)
- Galenik (Ausbildung) in **KURSNET**

- Gesundheitsvorsorge (Prävention) (Ausbildung)
- Gutachter-, Sachverständigenwesen (Arbeitsbereich/Funktion) in **KURSNET**
- Herstellungs- und Kontrolleitung (AMG) (Arbeitsbereich/Funktion)
- Hygiene (Ausbildung)
- Klinische Chemie (Ausbildung)
- Klinische Forschung (Arbeitsbereich/Funktion) in **KURSNET**
- Klinische Pharmazie (Ausbildung)
- Klinische Prüfung (Arbeitsbereich/Funktion) in **KURSNET**
- Laborleitung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Marketing (Arbeitsbereich/Funktion)
- Mikrobiologie (Ausbildung)
- Öffentliches Gesundheitswesen (Ausbildung)
- Offizin-Pharmazie
- Patent-, Lizenzwesen (Arbeitsbereich/Funktion) in **KURSNET**
- Pflegeversorgung
- Produktmanagement (Arbeitsbereich/Funktion)
- Qualitätsmanagement (Arbeitsbereich/Funktion)
- Regulatory Affairs

## Soft Skills

- Denkvermögen
- Flexibilität
- Führungsfähigkeit
- Kontaktfähigkeit
- Lernbereitschaft
- Organisationsfähigkeit
- Sorgfalt
- Teamfähigkeit
- Unternehmerisches Denken
- Verantwortungsbewusstsein

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Gesetze/Regelungen

- **Bundes-Apothekerordnung (BApO) vom 19.07.1989 (BGBl. I S.1478, 1842), in der Fassung vom 27.09.1993 (BGBl. I S. 1666), zuletzt geändert durch Artikel 33 der VO vom 31.10.2006 (BGBl. I S. 2407)**  
*Fundstelle:* 1989 (BGBl. I S. 1478, 1842), 1992 (BGBl. I S. 719), 1993 (BGBl. I S. 278), 2001 (BGBl. I S. 3320), 2002 (BGBl. I S. 1467, 1946), 2003 (BGBl. I S. 2304), 2004 (BGBl. I S. 1950, 3396), 2005 (BGBl. I S. 1645), 006 (BGBl. I S. 2407) Internet
- **Approbationsordnung für Apotheker (AAppO) vom 19.07.1989 (BGBl. I S. 1489), zuletzt geändert durch Artikel 3 Absatz 5 des Gesetzes vom 19.02.2007 (BGBl. I S. 122)**  
*Fundstelle:* 1989 (BGBl. I S. 1489), 2000 (BGBl. I S. 1714), 2002 (BGBl. I S. 1467), 2005 (BGBl. I S.931, 1645), 2007 (BGBl. I S. 122) Internet
- **Weiterbildungsordnungen für Apotheker(innen) der einzelnen Bundesländer, in der Regel weitgehend orientiert an der Musterweiterbildungsordnung der Bundesapothekerkammer**  
*Fundstelle:* www.abda-online.org Internet
- **Verordnung über den Betrieb von Apotheken (Apothekenbetriebsordnung) vom 09.08.1987, Neufassung vom 26.09.1995 (BGBl. I S. 1195), zuletzt geändert durch Artikel 35 des Gesetzes vom 26.03.2007 (BGBl. I S. 378)**  
*Fundstelle:* 1995 (BGBl. I S. 1195), 1999 (BGBl. I S. 2055), 2003 (BGBl. I S. 455, 2190), 2004 (BGBl. I S. 1611, 2031), 2005 (BGBl. I S. 234, 1642, 1645), 2006 (BGBl. I S. 18, 2217), 2007 (BGBl. I S. 378) Internet
- **Verordnung über die fachliche Eignung für die Berufsausbildung der Medizinischen, Zahnmedizinischen und Tiermedizinischen Fachangestellten sowie der Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten vom 07.03.2007 (BGBl. I S. 311)**  
*Fundstelle:* 2007 (BGBl. I S. 311) Volltext (pdf, 41kB)
- **Gesetz über den Verkehr mit Arzneimitteln (Arzneimittelgesetz - AMG) vom 24.08.1976 (BGBl. I S. 2445, 2448), Neufassung durch Bekanntmachung vom 12.12.2005 (BGBl. I S. 3394), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 14.06.2007 (BGBl. I S. 1066)**  
*Fundstelle:* 2005 (BGBl. I S. 3394), 2006 (BGBl. I S. 1869, 3294, 3367), 2007 (BGBl. I S. 378, 1066) Internet
- **Verordnung über die automatische Verschreibungspflicht von Medizinprodukten in der Neufassung vom 21.08.2002 (BGBl. I S. 3393), zuletzt geändert durch Artikel 1a der Verordnung vom 23.06.2005 (BGBl. I S. 1798)**  
*Fundstelle:* 2002 (BGBl. I S. 3393), 2005 (BGBl. I S. 1798) Volltext (pdf, 214kB)
- **Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz-IfSG) vom 20.07.2000 (BGBl. I S. 1045), zuletzt geändert durch Artikel 57 der VO vom 31.10.2006 (BGBl. I S. 2407)**  
*Fundstelle:* 2000 (BGBl. I S. 1045), 2001 (BGBl. I S. 2969), 2002 (BGBl. I S. 3082), 2003 (BGBl. I S. 2304, 2848, 2954), 2005 (BGBl. I S. 2570, 2618), 2006 (BGBl. I S. 1305), 2006 (BGBl. I S. 2407) Internet

Berufsvertretung, Berufspflichten, Weiterbildung und Berufsergänzbarkeit sind darüber hinaus in Landesgesetzen geregelt, z.B.:

- Dies gilt nur für Bundesland Baden-Württemberg: **Heilberufe-Kammergesetz (HKG) in der Fassung vom 16.03.1995 (BW.GBl. S.**

**314), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 14.02.2007 (BW.GBl. S. 135)**

*Fundstelle:* 1995 (BW.GBl. S. 314), 1999 (BW.GBl. S. 453), 2000 (BW.GBl. S. 701), 2001 (BW.GBl. S. 609), 2003 (BW.GBl. S. 119), 2004 (BW.GBl. S. 279), 2006 (BW.GBl. S. 23, 83), 2007 (BW.GBl. S. 135) Internet

- Dies gilt nur für Bundesland Rheinland-Pfalz: **Heilberufsgesetz (HeilBG) vom 20.10.1978 (GVBl.Rh-Pf. S. 649, GVBl.Rh-Pf. 1979 S. 22) zuletzt geändert durch das Landesgesetz vom 14.06.2004 (GVBl.Rh-Pf. S. 332)**  
*Fundstelle:* 1978 (GVBl.Rh-Pf. S. 649, GVBl.Rh-Pf. 1979 S. 22), 1999 (GVBl.Rh-Pf. S. 325), 2001 (GVBl.Rh-Pf. S. 49), 2004 (GVBl.Rh-Pf. S. 332) Internet

Europäische Richtlinien:

- **Richtlinie des Rates vom 16.09.1985 zur Koordinierung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften über bestimmte pharmazeutische Tätigkeiten (85/432/EWG) (ABl.EG Nr. L 253, S. 34), zuletzt geändert durch Richtlinie 2001/19/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14.05.2001 (ABl.EG Nr. L 206, S. 1)**  
*Fundstelle:* 1985 (ABl.EG Nr. L 253, S. 34), 2001 (ABl.EG Nr. L 206, S. 1) Internet
- **Richtlinie des Rates vom 16.09.1985 über die gegenseitige Anerkennung der Diplome, Prüfungszeugnisse und sonstigen Befähigungsnachweise des Apothekers und über Maßnahmen zur Erleichterung der tatsächlichen Ausübung des Niederlassungsrechts für bestimmte pharmazeutische Tätigkeiten (85/433/EWG) (ABl.EG Nr. L 253, S. 37), zuletzt geändert durch ABl.EG Nr. L 236, S. 33**  
*Fundstelle:* 1985 (ABl.EG Nr. L 253, S. 37), 2003 (ABl.EG Nr. L 236, S. 33) Internet

Mit der Richtlinie 2005/36/EG werden die europäischen Regelungen zur Anerkennung von Berufsqualifikationen konsolidiert und aktualisiert. Nach Ablauf der Umsetzungsfrist am 20. Oktober 2007 wird sie die bestehenden Richtlinien ersetzen.

- **Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen vom 30/09/2005 (ABl.EG L255 S. 22)**  
*Fundstelle:* 2005 (ABl.EG L255 S. 22) Internet

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Medien (Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen)**

### **Informationsangebote der Bundesagentur für Arbeit**

- Arbeitsmarkt Pharmazeuten - Grünes Licht für Pillendreher  
uni 3/2006
- Arbeitsmarkt Pharmazeuten: Mehr als nur Apotheke  
abi 6+7/2005
- Erscheinungsjahr: 2006  
Arbeitsmarkt kompakt für Arbeitgeber - Apotheker  
Eine Information der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV)
- Erscheinungsjahr: 2006  
Arbeitsmarkt kompakt für Arbeitnehmer - Apotheker  
Eine Information der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV)
- Erscheinungsjahr: 2005  
Arbeitsmarkt-Information Apothekerinnen und Apotheker  
Eine Information der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV)
- Branchenreport Gesundheitswesen  
uni 04/2003
- Chemie - Pillen, Putzmittel und Periodensystem  
abi 11/2005

### **Informationen von Ministerien, Verbänden und Organisationen**

- @ apotheken.de  
DAN Netzwerk Deutscher Apotheker GmbH
- Gesundheitsberufe in Schleswig-Holstein  
Eine Information der schleswig-holstein.de GmbH & Co. KG
- apoline - Pharmazeutische Zeitung online

### **Fachzeitschriften**

- **Apotheke und Krankenhaus**  
Verlag: Deutscher Apotheker Verlag  
Internet  
Zeitschrift des Bundesverbandes krankenhausesversorgender Apotheker
- **Apotheken Journal**  
Verlag: Otto Hoffmanns Verlag  
Internet

- **Apotheker Berater**  
Verlag: Vogel Medien Gruppe  
Internet
- **Apotheker Zeitung AZ**  
Verlag: Deutscher Apotheker Verlag  
Internet  
aktuelle Montagsausgabe der Deutschen Apotheker Zeitung
- **Arzneimittel & Recht (A&R)**  
Internet  
Zeitschrift für Arzneimittelrecht und Arzneimittelpolitik
- **Der Neue Apotheker**  
Verlag: Apotheken-Spiegel-Verlagsgesellschaft  
Internet
- **Deutsche Apotheker Zeitung DAZ**  
Verlag: Deutscher Apotheker Verlag  
Internet
- **MMP Medizinische Monatsschrift für Pharmazeuten**  
Verlag: Deutscher Apotheker Verlag  
Internet
- **PZ Pharmazeutische Zeitung**  
Verlag: Govi  
Internet
- **Pharma Rundschau**  
Verlag: Keppeler  
Internet
- **apo-online - Apothekenmagazin für Computer und Internet**  
Verlag: Urban & Vogel  
Internet

### Auswahl an Büchern/Medien, die im Buchhandel erhältlich sind

- **Apothekenrecht. Einführung und Grundlagen**  
Verfasser: Timo Kieser  
Verlag: Deutscher Apotheker Verlag  
Erscheinungsjahr: 2006
- **Apotheker-Jahrbuch 2005/2006**  
Verfasser: Peter Ditzel, Gert Schorn, Susanne Imhoff-Hasse  
Verlag: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft  
Erscheinungsjahr: 2006
- **Arzneimittelprofile für die Kitteltasche**  
Verfasser: Joachim Framm u.a.  
Verlag: Deutscher Apotheker Verlag  
Erscheinungsjahr: 2005
- **CheckAp Internet und Apotheke**  
Verfasser: Beatrice Rall  
Verlag: Deutscher Apotheker Verlag  
Erscheinungsjahr: 2004
- **CheckAp Kundengespräch (in Apotheken)**  
Verfasser: Kirsten Lennecke  
Verlag: Deutscher Apotheker Verlag  
Erscheinungsjahr: 2004
- **Erfolgsfaktor Apotheke**  
Verfasser: Reinhard Herzog  
Verlag: Deutscher Apotheker Verlag  
Erscheinungsjahr: 2004

[\(zum Seitenanfang\)](#)

### **Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen**

- **ABDA Bundesvereinigung  
Deutscher Apothekerverbände**  
Jägerstraße 49/50  
10117 Berlin  
Fon: 0 30/4 00 04-0  
Fax: 0 30/4 00 04-5 98  
eMail: [abda@abda.aponet.de](mailto:abda@abda.aponet.de)  
Internet: <http://www.abda.de>
- **BApÖD Bundesverband der  
Apotheker im öffentlichen  
Dienst**  
Postfach 19 11 42  
14001 Berlin  
Fon: 0 30/3 05 69 14  
Fax: 0 30/30 81 50 26  
eMail: [gerd.mattern@bapoed.de](mailto:gerd.mattern@bapoed.de)  
Internet: <http://www.bapoed.de/>
- **Bundesverband der**



- Pharmaziestudierenden  
e.V. (BPhD)**  
Postfach 080463  
10004 Berlin  
Internet: <http://www.bphd.de>
- **Bundesverband Deutscher  
Versandapotheken (BVDVA)**  
Wandschicht 15  
33154 Salzkotten  
Fon: 0 52 58/99 11 13  
Fax: 0 52 58/93 72 79  
eMail: [info@bvdva.de](mailto:info@bvdva.de)  
Internet: <http://www.bvdva.de>
  - **Forum Leipzig - Bundesverband  
nichtselbstständiger  
Apothekerinnen und Apotheker**  
Karl-Hintze-Weg 1  
38104 Braunschweig  
Fon: 05 31/2 08 49 73  
Fax: 05 31/2 08 49 72  
eMail: [info@forum-leipzig.de](mailto:info@forum-leipzig.de)  
Internet: <http://www.forum-leipzig.de>
  - **MVDA e.V. Marketing  
Verein Deutscher  
Apotheker e.V.**  
Kirschbaumweg 23  
50996 Köln  
Fon: 0 22 36/39 40-0  
Fax: 0 22 36/39 40-50  
eMail: [mvda@mvda.de](mailto:mvda@mvda.de)  
Internet: <http://www.mvda.de>
  - **Verein Apotheker im Internet  
e.V.**  
Nymphenburger Straße 160  
80634 München  
Fon: 0 89/13 01 64 60  
Fax: 0 89/1 30 16 46 88  
eMail: [portal@apotheken.de](mailto:portal@apotheken.de)  
Internet: <http://www.apotheker-im-internet.com/>
  - **Arbeitgeberverband Deutscher  
Apotheker (ADA)**  
Bismarckallee 25  
48151 Münster  
Fon: 02 51/5 39 38-0  
Fax: 02 51/5 39 38 13
  - **ADEXA -  
Die Apothekengewerkschaft**  
Deichstraße 19  
20459 Hamburg  
Fon: 0 40/36 38 29  
Fax: 0 40/36 30 58  
eMail: [info@adexa-online.de](mailto:info@adexa-online.de)  
Internet: <http://www.adexa-online.de>  
ehemals Bundesverband der Angestellten in Apotheken (BVA)
  - **ver.di - Vereinte  
Dienstleistungsgewerkschaft**  
Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin  
Fon: 0 30/69 56-0  
Fax: 0 30/69 56-31 41  
eMail: [info@verdi.de](mailto:info@verdi.de)  
Internet: <http://www.verdi.de>
  - **BfArM Bundesinstitut für  
Arzneimittel und  
Medizinprodukte**  
K.-G.-Kiesinger-Allee 3  
53175 Bonn  
Fon: 02 28/2 07-30  
Fax: 02 28/2 07-52 07  
eMail: [poststelle@bfarm.de](mailto:poststelle@bfarm.de)  
Internet: <http://www.bfarm.de>
  - **European Association of  
Hospital Pharmacists  
(EAHP)**  
Route de Spay BP4  
F-72700 Allonnes  
Fon: 00 33 24 34 35 11 6  
Fax: 00 33 24 34 35 26 4  
eMail: [jacqueline.surugue@eahponline.org](mailto:jacqueline.surugue@eahponline.org)  
Internet: <http://www.eahponline.org>
  - **European Society of  
Clinical Pharmacy (ESCP)**  
Avenue de Tervueren 300

B-1150 Brüssel  
Fon: 00 32 / 27 43-15 42  
Fax: 00 32 / 27 43-15 50  
eMail: info@escpweb.org  
Internet: http://www.escpweb.org

- **Pharmaceutical Group of the European Union (PGEU)**  
Rue du Luxembourg 19-21  
B-1000 Brüssel  
Fon: +32 (0) 2 238 0818  
Fax: +32 (0) 2 238 0819  
eMail: pharmacy@pgeu.org  
Internet: http://www.pgeu.org

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Rückblick - Geschichte des Berufs**

1875 gab es eine regelrechte Prüfungsordnung für Apotheker, die eine Lehrzeit und im Anschluss daran ein Studium für die Erlangung der Approbation vorschrieb. Im Lauf der Zeit änderten sich die Vorschriften dahingehend, dass die Lehr- oder Gehilfenzeit immer kürzer und das Studium immer länger wurde. Als dann 1920 für angehende Apotheker die gymnasiale Reifeprüfung vorausgesetzt wurde, begannen diese nicht mehr als Lehrlinge oder Gehilfen, sondern als Apothekerpraktikanten und Apothekerassistenten (heute Famulatur und praktische Ausbildung). Seit 1971 steigt man direkt mit einem Pharmaziestudium, dessen Dauer, Struktur und Inhalt die Approbationsordnung vorschreibt, in die Apothekerausbildung ein. Für das praktische Know-how sorgen Famulatur und nach dem Studium die praktische Ausbildung. Damit entspricht die deutsche Apothekerqualifikation den Anerkennungsmodalitäten der EU. Heute studiert man Pharmazie mehr oder weniger direkt nach dem Abitur, kann an einzelnen Hochschulen nach der zweiten pharmazeutischen Prüfung das Pharmazeutendiplom erwerben (die ehemalige Apothekerqualifikation der DDR) und nach der dritten pharmazeutischen Prüfung die Approbation beantragen, die zum Führen einer Apotheke berechtigt.

## **Mehrbesitz**

Seit 1. Januar 2004 können Apotheker/innen bis zu vier Apotheken besitzen, wobei eine Reihe gesetzlicher Auflagen erfüllt sein muss. Dazu gehören die Erteilung einer speziellen Erlaubnis sowie die räumliche Nähe der Filialapotheken zur Hauptapotheke. Jede Filiale muss vollständig ausgestattet sein und von einem approbierten Apotheker oder einer approbierten Apothekerin geleitet werden. Die persönliche Eigenverantwortung liegt allerdings bei den Inhabern der Mehrbesitz-Erlaubnis.

## **Versandhandel**

Ebenfalls geändert hat sich seit 1. Januar 2004 die Rechtslage beim Versandhandel. Auch hier ist eine Erlaubnis der zuständigen Aufsichtsbehörde erforderlich, zudem müssen unter anderem die Beratung der Kunden sichergestellt sein und ein Vollsortiment zur Verfügung stehen. In der Praxis bedeutet dies, dass die Erlaubnis hauptsächlich Offizin-Apotheken erteilt werden kann, die zusätzlich einen Versandhandel führen. Mit seinem Urteil vom 11. Dezember 2003 stellte der europäische Gerichtshof fest, dass (grenzüberschreitende) Verbote für den Versandhandel mit dem Europarecht im Einklang stehen, soweit verschreibungspflichtige Arzneimittel betroffen sind. Ebenfalls verboten werden kann der Versand von Medikamenten, die im Empfängerland nicht zugelassen sind. Es ist zu erwarten, dass das deutsche Recht, das in der derzeitigen Fassung grundsätzlich auch den Versandhandel bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln zulässt, bestimmte Arzneimittelgruppen - beispielsweise Betäubungsmittel - per Verordnung vom Versandhandel ausschließen wird.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Ausblick - Trends und Entwicklungen**

### **Spezialisierung und Ausweitung des Angebots**

Seit einigen Jahren gibt es zunehmende Tendenzen, das Service- und Beratungsangebot von Apotheken auszuweiten, um trotz der wachsenden Apothekendichte wirtschaftlich arbeiten zu können. So wird beispielsweise die pharmazeutische Betreuung intensiviert, d.h. die systematische Beratung der Kunden, die bestimmte Medikamente einnehmen. Auch die Tatsache, dass in Deutschland bereits etwa eine Million pflegebedürftiger Menschen privat - das bedeutet überwiegend von Laien - betreut wird, führt zu einem hohen Beratungsbedarf bei den privat Pflegenden. Auch hier kann die Apotheke als Ansprechpartnerin dienen. Neben Arzneimitteln besteht bei diesen Kunden oftmals Bedarf an Körperpflegemitteln, Dekubitusprophylaxe, Mitteln gegen Schlaf- und Verdauungsstörungen. In vielen Apotheken wird auch eine engere Zusammenarbeit mit anderen Heilberufen angestrebt, um sowohl neue Kunden zu gewinnen als auch die Effizienz der Versorgung zu verbessern. Serviceleistungen wie Gesundheitstage, an denen zum Beispiel Cholesterin- und Blutzuckerwerte ermittelt sowie Vorträge gehalten werden, kommen bei den Kunden gut an. Dabei kann je nach Standort der Apotheke (z.B. Nähe zu bestimmten Arztpraxen) sowohl ein Trend zur Spezialisierung auf bestimmte Patientengruppen festgestellt werden als auch eine Ausweitung des Angebots auf ehemals apothekenfremde Produkte und Dienstleistungen wie beispielweise Bücher zum Thema Gesundheit oder Umweltverträglichkeitsprüfungen. Auch die Herstellung von speziellen Kosmetika beispielsweise im dermatologischen Bereich, unter Umständen abgestimmt auf einzelne Patienten und Patientinnen, kann das Angebot einer Apotheke erweitern. Die Aufnahme von Wellness-Produkten unterstützt zudem ein positives Image von Apotheken als Orte, die nicht nur im Krankheitsfall aufgesucht werden müssen, sondern auch Produkte bieten, die dem "Wohlfühlen" zuträglich sind. Zu beachten ist allerdings, dass Zusatzangebote in Apotheken einen eindeutigen Gesundheitsbezug haben müssen.

## Fachapotheker/in

Der Trend auf dem Apothekerarbeitsmarkt geht in Richtung Zusatzausbildung als Fachapotheker/in. Diese Weiterbildung dauert drei Jahre, kann nur berufsbegleitend absolviert werden und wird hinsichtlich spezieller Gebiete der Pharmazie angeboten, zum Beispiel in Offizinpharmazie (öffentliche Apotheke), klinischer Pharmazie oder Toxikologie und Ökologie.

## Krankenhausapotheken

Im Bereich der Krankenhausapotheken geht man immer mehr dazu über, diese Dienstleistung auf andere, größere Krankenhausapotheken oder öffentliche Apotheken zu verlagern. Viele kleinere Krankenhäuser unterhalten selbst keine Krankenhausapotheke mehr.

## Apotheker/innen als Case Manager/innen

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Modellprojektes "Case Management in Apotheken" der Landesapothekerkammer München im März 2004 können sich Apotheker/innen nun als Case Manager/in fortbilden lassen. Neben Bayern bietet ab Sommer 2004 eine Reihe von weiteren Bundesländern die Fortbildung an. Vor allem für die Betreuung älterer multimorbider Menschen kann die Apotheke eine geeignete Anlaufstelle sein, um gesundheitsorientierte Dienstleistungen zu koordinieren. Für Apotheker/innen bietet sich hier die Möglichkeit zur Kundenbildung und zur Schärfung ihres Profils als Dienstleistungsunternehmen.

## Beratung älterer Menschen wird immer wichtiger

Arzneimittel beeinflussen den Organismus älterer Menschen oft in anderer Weise als bei jungen: Wirkstoffe bleiben z.B. länger im Körper oder verursachen stärkere oder andere Nebenwirkungen. Diese Veränderungen müssen Apotheker/innen bei der Auswahl von Arzneien sowie bei Dosierungshinweisen beachten und die Kunden entsprechend beraten. Um eine aktive Mitwirkung an therapeutischen Maßnahmen sicherzustellen, muss gerade für ältere Menschen klar sein, wann und in welcher Dosierung sie Medikamente einnehmen müssen. Apotheker und Apothekerinnen kommen den Bedürfnissen älterer Menschen entgegen, wenn sie hier für verständliche und durchschaubare Informationen sorgen.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Stellenbörsen

### Weitere Informationsquellen für Bewerbung und Stellensuche (Fachpresse und Online-Dienste)

- akademiker-online  
Richtet sich insbesondere an Hochschulabsolventen mit Angeboten zum Berufseinstieg. Die Offerten sind nach Postleitzahl und Studienrichtung eingrenzbar. Ausführliche Firmendaten.
- alma mater  
Angebote für Hochschulabsolventen und Young Professionals. Vorwählbar sind die Tätigkeitsbereiche "Freie Wirtschaft" und "Forschung/Lehre". Um Näheres zu den ausgeschriebenen Stellen zu erfahren, ist eine Registrierung erforderlich.
- Apostellen.ch  
Kleine Stellenbörse für Jobs in Schweizer Apotheken.
- Apothekerkammer Berlin  
Stellenmarkt der Apothekerkammer Berlin für Apothekenfachkräfte (Apotheker, Pharmazie-Ingenieure, pharmazeutisch-technische oder pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und Assistenzberufe der Branche).
- Apothekerkammer Bremen  
Stellenmarkt der Apothekerkammer Bremen für Apothekenfachkräfte (Apotheker, Pharmazie-Ingenieure, pharmazeutisch-technische oder pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und Assistenzberufe der Branche).
- Apothekerkammer des Saarlandes  
Unter dem Link "Stellenmarkt" finden sich die jeweils tagesaktuellen Stellenangebote der Apotheken des Saarlands.
- Apothekerkammer Hamburg  
Stellenmarkt der Apothekerkammer Hamburg für Apothekenfachkräfte (Apotheker, Pharmazie-Ingenieure, pharmazeutisch-technische oder pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und Assistenzberufe der Branche).
- Apothekerkammer Niedersachsen  
Stellenmarkt der Apothekerkammer Niedersachsen für Apothekenfachkräfte (Apotheker, Pharmazie-Ingenieure, pharmazeutisch-technische oder pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und Assistenzberufe der Branche).
- Apothekerkammer Nordrhein und Apothekerverband Nordrhein e.V.  
Gemeinsamer Stellenmarkt der Apothekerkammer Nordrhein und des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. für Apothekenfachkräfte (Apotheker, Pharmazie-Ingenieure, PTAs oder PKAs und Assistenzberufe der Branche).
- Apothekerkammer Sachsen-Anhalt  
Stellenmarkt der Apothekerkammer Sachsen-Anhalt für Apothekenfachkräfte (Apotheker, Pharmazie-Ingenieure, pharmazeutisch-technische oder pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und Assistenzberufe der Branche).
- Apothekerkammer Schleswig-Holstein  
Der Stellenmarkt der Apothekerkammer Schleswig-Holstein befindet sich unter dem gleichnamigen Link auf der Startseite. Weiter geht es mit Klick auf das Bild und Auswahl des entsprechenden Links in dem dann sichtbaren Menü.
- Bayerische Landesapothekerkammer  
Stellenmarkt der Bayerischen Landesapothekerkammer für Apothekenfachkräfte (Apotheker, Pharmazie-Ingenieure, pharmazeutisch-technische oder pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und Assistenzberufe der Branche).
- Berufsstart aktuell

Berufsstart Aktuell versteht sich als Stellenmarkt und Karriereplaner für Studenten und Absolventen sehr vieler Fachrichtungen. Eine Filtermöglichkeit nach Fachrichtungen und Bundesländern erlaubt die gezielte Suche.

- **bund.de**  
Das Dienstleistungs-Portal des Bundes bietet in seiner Stellenbörse Jobs für Hochschulabsolventen der Natur-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie für Sachbearbeiter aller Fachgebiete in der Öffentlichen Verwaltung.
- **ChemieKarriere.net**  
Stellenbörse für Chemieberufe. Informationsmöglichkeit zu Berufsbildern, umfangreiche Firmenprofile und Bewerberdatenbank.
- **ded Stellenmarkt**  
Internet-Stellenbörse des Deutschen Entwicklungsdienstes. Die sehr umfassende Datenbank lässt sich nach Berufsgruppen oder nach Sektoren, z.B. Land- und Forstwirtschaft/Ressourcenschutz, durchsuchen.
- **Deutsche Apotheker Zeitung**  
Stellenmarkt der gleichnamigen Fachzeitschrift mit Angeboten für Apotheker, Pharmazie-Ingenieure, pharmazeutisch-technische und pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte. Die Angebote können nach Beruf und regional gefiltert werden.
- **Forschung & Lehre**  
Online-Stellenmarkt der gleichnamigen Zeitschrift mit Stellenangeboten für Akademiker aus Forschung und Lehre vorwiegend an Universitäten. Ins Netz gestellt werden Scans der Anzeigen, so wie sie auch in der Zeitschrift veröffentlicht sind.
- **Internationaler Stellenpool**  
Das Auswärtige Amt bietet auf seiner Website eine komfortabel durchsuchbare Datenbank mit Stellenausschreibungen internationaler und supranationaler Organisationen. Zielgruppe sind vor allem Hochschulabsolventen nahezu aller Fachrichtungen.
- **IP International Pharmajobs**  
Europaweite Stellenangebote aus der Pharmaindustrie. Neben ausführlich beschriebenen Vakanzen sind auch die entsprechenden Links zu den inserierenden Firmen angegeben.
- **Jobtel Apotheke**  
Internet-Fachstellenmarkt für Stellenbesetzungen in Apotheken. Zu jedem Angebot wird ein Kurzbewerbungsformular bereitgehalten, das online direkt abgeschickt werden kann.
- **Landesapothekerkammer Baden-Württemberg**  
Stellenmarkt der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg für Apothekenfachkräfte (Apotheker, Pharmazie-Ingenieure, pharmazeutisch-technische oder pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und Assistenzberufe der Branche).
- **Landesapothekerkammer Brandenburg**  
Stellenmarkt der Landesapothekerkammer Brandenburg für Apothekenfachkräfte (Apotheker, Pharmazie-Ingenieure, pharmazeutisch-technische oder pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und Assistenzberufe der Branche).
- **Landesapothekerkammer Hessen**  
Stellenmarkt der Landesapothekerkammer Hessen für Apothekenfachkräfte (Apotheker, Pharmazie-Ingenieure, pharmazeutisch-technische oder pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und Assistenzberufe der Branche).
- **Landesapothekerkammer Mecklenburg-Vorpommern**  
Stellenmarkt der Landesapothekerkammer Mecklenburg-Vorpommern für Apothekenfachkräfte (Apotheker, Pharmazie-Ingenieure, pharmazeutisch-technische oder pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und Assistenzberufe der Branche).
- **Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz**  
Stellenmarkt der Landesapothekerkammer Mecklenburg-Vorpommern für Apothekenfachkräfte (Apotheker, Pharmazie-Ingenieure, pharmazeutisch-technische oder pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und Assistenzberufe der Branche).
- **Landesapothekerkammer Thüringen**  
Stellenmarkt der Landesapothekerkammer Thüringen für Apothekenfachkräfte (Apotheker, Pharmazie-Ingenieure, pharmazeutisch-technische oder pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und Assistenzberufe der Branche).
- **medizinische-berufe.de**  
Zahlreiche offene Stellen im Medizinbereich sind recherchierbar: Arzt-, Altenhilfe-/Betreuungsstellen, pharmazeutische Berufe, Berufsfelder Forschung, Technik oder Verwaltung sind ebenso vertreten wie Ausbildungsangebote.
- **OneWorld-Jobs**  
Thematischer Schwerpunkt dieser Jobbörse ist die internationale Zusammenarbeit. Die Datenbank enthält täglich aktualisierte Angebote aus 140 Ländern, v.a. für Fachleute aus dem medizinischen, pädagogischen und Verwaltungsbereich.
- **PZ Pharmazeutische Zeitung**  
Online-Stellenmarkt der gleichnamigen Fachzeitschrift. Unter dem Menüpunkt "Anzeigen" werden - nach Fachrichtungen und Postleitgebieten sortiert - jeweils die Anzeigen der aktuellen und der letzten beiden zurückliegenden PZ-Ausgaben veröffentlicht.
- **Science-Jobs-De**  
Forschungs-, Promotions-, Post-Doc-Stellen im wissenschaftlichen Bereich, in der Regel an öffentlichen Forschungseinrichtungen. Das Archiv hält jeweils Angebote der zurückliegenden 60 Tage vor.
- **SLAK**  
Stellenmarkt der Sächsischen Landesapothekerkammer für Apothekenfachkräfte (Apotheker, Pharmazie-Ingenieure, pharmazeutisch-technische oder pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und Assistenzberufe der Branche).
- **Stellenmarkt Apotheke**  
Internet-Jobbörse für Apotheker, pharmazeutisch-technische und chemisch-technische Assistentinnen und Assistenten.

[\(zum Seitenanfang\)](#)